

PIROUET

Walter Lang
"Lotus Blossom"

LOTUS BLOSSOM führt in ein Reich unerhörter Klangwirkungen voll spröder Eleganz. Mit der Gegenüberstellung von Traditionen, die kaum gegensätzlicher sein könnten, gelingt dem Jazzpianisten Walter Lang ein Ausnahmewerk. Deutsche Volkslieder, deren Texte von moderner japanischer Dichtung ersetzt werden, sowie Folksongs und zeitgenössische Kompositionen aus Japan entwickeln zu den Klängen eines modernen Jazz-Trios ein betörendes Amalgam. Hinzu gesellt sich der Vortrag der Solistin Aya Murodate, die um der größeren Authentizität willen grundsätzlich in ihrer Muttersprache singt und mit ihrer minimalistischen vokalen Schlichtheit abendländische Hörgewohnheiten herausfordert.

Eine temporeiche Bossa-Nova-Version von Friedrich Silchers „Loreley“ eröffnet den Spannungsbogen. Aya Murodate legt der für deutsche Ohren bedeutungsschweren Melodie ein leichtfüßiges Stück selbst geschriebener Poesie unter, das sie mit provozierend dünnem, fast zerbrechlichen Ausdruck wiedergibt. Die Wirkung ist frappant. Das Lied erfindet mit leuchtenden Farben aus der historischen Distanz beider Kulturen heraus mitreißende neue musikalische Berührungspunkte. Sublim gespiegelt werden diese im Text, dem die Sängerin eine japanische Sage unterlegt, der zufolge sich zwei Sterne – getrennte Geliebte – einmal im Jahr für eine Nacht in der Milchstraße treffen.

Traditionelle Kontexte entfallen auf LOTUS BLOSSOM auch in umgekehrter Weise. Aya Murodate interpretiert das japanische Volkslied „Hideko Bushi“ mit großer Eindringlichkeit. Seinem traditionellen musikalischen Gewand entkleidet, hüllt sich das Stück in modernen Jazz: Im Mittelteil der Ballade improvisiert Walter Lang am Klavier einen parallel zum Gesang verlaufenden Erzählstrang mit sukzessive wachsendem Pathos und aufs Äußerste reduzierten Mitteln bis zu einem dramatischen Höhepunkt.

Dass das Wagnis gelingt und die Interpretationen nie in die Nähe des Sentimentalen geraten, ist eine Gemeinschaftsleistung der Musiker. Walter Lang erfindet rhythmisch brillante Klangstrukturen. Meisterhaft wechselt er Stimmungen und Farben, den Vortrag Aya Murodates sacht stützend und haltend, und bereitet für sie mit anspruchsvollen Improvisationen den nötigen Rahmen und Raum. Der großartige Nicolas Thys, der diese CD immer wieder mit eigenwilligen Bass-Phrasierungen bereichert, und der distinguierte Meister des Understatement am Schlagzeug Rick Hollander passen hervorragend ins Bild.

Walter Lang begegnete Aya Murodate 2001 auf einem Jazzfestival in Yokohama. Dort erlebte er, wie sie mit ihrer zarten Stimme inmitten der fulminanten Show des vierzigköpfigen Shibusa Shirazu Orchestra Momente vollkommener Reduktion schuf. In den folgenden Monaten tauschten sich die beiden Künstler per E-Mail aus, um anschließend das Konzept für das vorliegende Album zu gestalten. Er wurde, wie alle Produktionen von PIRouET, live eingespielt.

WALTER LANG leitet das Walter Lang Trio und Walter Lang's Romance mit Ekkehard Rössle und Peter Tuscher. Er spielte mit Jenny Evans, Chico Freeman, Lee Konitz, Don Menza, Lisa Wahlandt u.a.

(Copyright: Andrea Leiber, 2003)